

# Arader Kundschatts - Blatt.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 26. December.)

terey = Bewilligung

## Zur geneigten Beachtung.

Aufsätze zur Einschaltung, wie auch Pränumerationen mögen, zur Befestigung aller Beiträgen, bloß in der, annun in der Bischofsgasse im Pleier'schen Hause Nr. 29 im 1ten Stock bestehenden, Redaktions-Canzley gefälligst abgegeben, und bewirkt werden: Auswärtige können auch bei denen Ihnen zunächst gelegenen öbl. k. k. Postämtern pränumeriren.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend stattfinden. Der halbjährige Preis ist in loco 3 fl. W. B. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 fr., für Neu-Arad hingegen 50 fr. W. B.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couverte mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 fr. W. B. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 6 fl. W. B. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 fr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzelle 3 fr. C. M. zu berichtigen.

Mit der heutigen Nummer ist der Schluß des zweiten Jahrganges vollbracht, und hiemit auch überstandenes Redacteurs-Leiden. — Meinen hochgeehrten Abonnenten bin ich laut Verpflichtung schuldig wöchentlich zum Mindesten einen halben Bogen zu liefern, und dies ist keine kleine Aufgabe, wenn keine Inserate einfließen; was kann da kundgemacht werden? NB. in einem, mit wenigen Vorrechten ausgestatteten Blatt. Für diesmal wäre freilich ein schönes Aushilfsmittel vorhanden gewesen, indem eine in voriger Nummer zu bewirken, geübte Ankündigung: „Wegen eintretender Feiertage wird künftige Woche kein Blatt ausgegeben“ mich aus der Verlegenheit gerissen hätte; allein, weit sey dies von mir entfernt, denn so lange gegessen und getrunken wird, soll auch nicht gefehlet werden. — Hilf demnach was helfen kann! Gemeinnütziges mitzutheilen bleibt sohin die Haupt-Tendenz. Aber auch solches beliebt nicht Allgemein, so wie unlängst die Gattin eines meiner verehrlichen Pränumeranten äußerte: das Blatt sey auch nicht zwei Kreuzer werth. — Dieser Satz ist im strengsten Sinne jedoch vielleicht bloß auf mich anzuwenden, da im Laufe des Jahres Blätter ausgegeben wurden, die mir wirklich nicht einen Kreuzer Einschalt-Gebühre einbrachten, wogegen erwähnte präsumtive Frau vergißt, daß manch kundgemachte Gegenstände auch für Sie brauchbar waren, so z. B., für

Sie, als einer Appetitlustigen, wären Straßburger Trüffel-Pasteten, — als Gefällsüchtigen, eine Auswahl der modernsten Pesther Damen-Kopfpuge aller Gattungen angekündigt, — ja selbst für Geist und Gemüth war Manches enthalten, nämlich als Freudenbringer vom Lesen, literarische Anzeigen, — und das Ereigniß zwischen den, in der großen Vorterle gewinnenden, Breslauer Hausknechten und dessen Ehehälfte könnte manch eigenmächtiges Eheweib zu Gemüth nehmen! — Dergleichen Mehreres könnte hier zu mehrer Vertheidigung angeführt werden, — obin glaube ich diese Annahme widerlegt zu haben. — Aber was hilft das, wenn derley für Sie interessante Ankündigungen nicht stets wiederholt werden können, und nicht auch Theater- und Mode-Nachrichten mitinbegriffen sind? — Solch artige Gegenstände bleiben für bessere Zeiten aufbewahrt, und es erübrigt mir daher nicht anders als die Hoffnung; aber hoffen, daß einem die gebratenen Lauden in's Maul fliegen werden; daß man in der Stadt Eldorado gebratene Kälber antreffen, und sich davon ein Stück schneiden werde; daß die Berge lauter englische Boudins; die Flüsse lauter 11-fer oder 34-ger Wein; die Hügel lauter Westphälische Schinken; die Straßen lauter Würste, und die Festungswerke lauter Pasteten seyn sollen. Hoffen, daß man nichts arbelten, sondern nur glücklich verdauen, daß man ohne Sorgen und

Kümmerniß das Leben verschlampen; daß man keine Schmerzen leiden, sondern zu der Wollust sich wälzen; daß man alle Leidenschaften befriedigen, und niemals ein Unglück erfahren; daß man ewig leben und niemals sterben sollte; — dies sind Hoffnungen, die gegen alle Begriffe der Welt streiten. Welt entfesselt sey ich daher solche Hoffnungen zu hegen. Jeder muß seine Hoffnungen nach dem Umkreise seines Daseyns abmessen. — Ich will demnach hoffen, daß ein hochverehrliches Publikum die Schwierigkeit einsehen wird, welche sich bei einem im Entstehen begriffenen Blatte ereignen, besonders wenn persönliche Schässigkeiten, und das Allgemeine-Beite hindernde Umstände obwalten; Ich will hoffen, daß zur Beförderung des Zweckes ein hochansehnliches Publikum die kleinen Opfer ihrer Pränumerations-Beträgen nicht scheuert, sondern die Zahl der Pränumeranten sich vermehren statt vermindern, und das Blatt sich dergestalt rentiren werde, daß es der Mühe werth sey die Feder zu ergreifen; ja ich will hoffen, daß bei günstigen Umstände alles sich besser gestalten werde, und versichere zugleich, daß ich stets bereit bin dem Wunsche eines verehrlichen Publikums zu willfahren; denn das Recipe medicinas universalis lautet: Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brod essen, aber nicht Pasteten.

Es hilft: probatum est.

Mit aller Hochachtung zeichnet sich

unterthänigster

**Franz Schwaier**

Redacteur und Herausgeber.

### U n s e i g e.

Von Seite der Baron Paul v. Deresényi'schen Wirtschaftsverwaltung wird hienit angezeigt, daß die Spiritus-Fabrique zu Omor in Banath fortwährend im Betrieb ist, und auch jederzeit Vorrath von Spiritus besitzt. Omor am 20. December 1840.

**Franz Scherff, mp.**

Verwalter.

### K u n d m a c h u n g.

Nachdem das Vermögen des hierortigen Fleischermeisters Georg Selz in Concurs geriet, so wird dessen, in der Kreuzgasse unter Nr. 508 befindliches, Haus sammt denen dazu gehörigen Gebäuden — deren Verkauf durch die betreffende Deputation angeordnet wurde — im Wege einer am 11. Dezember l. J. zum ersten Mal, dann am 28. Jänner 1841 zum zweiten Mal stets Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, nach Bekanntmachung der Licitations-Bedingnissen, gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden zur besagten Licitation hienit geziemend sürgeladen.

Vidi Damian mp. Grundbuch-Verwalter.

### Zur Erinnerung.

Vermög ergangenen hochlöbl. Königl. ungar. Statthalterey Intimate des Jahres 1839 Nr. 21,883 bleiben die alten Banknoten nur noch bis Ende December l. J. 1840 im Umlauf, weswegen mit Auslösung derselben nicht zu säumen ist.

### Wohnung zu vermieten.

Eine im ersten Stock aus 3 Zimmern, Küche und Holzlage bestehende Wohnung ist gegen billige Bedingungen zu vergeben. Näheres im Rundschaftskamere zu erfragen.

### Zu verpachten.

In dem Markte Pöcska (Araber Comitate) ist ein ganzes Haus, bestehend aus einem großen Billard, 1 Spiel- und Schankzimmer, mit der nöthigen Einrichtung und Billard versehen, dann 2 Wohnzimmern, Speisekammer, Küche und Keller, Stallungen auf 8 Pferde, geräumigen Hof, guten Brunnen und großen Garten, um auffallend billigen Preis täglich zu verpachten; mit dem Bemerkten, daß das Getränk vom betreffenden Schankgerechtigten Arentatoren zu beziehen sey.

Nähere Bedingungen im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

### Oeconomische Bekanntmachung.

Mehrere an mich gelangte Anfragen veranlassen mich, öffentlich bekannt zu machen: daß ich seit einem Jahre in Ungarn und zwar in Preßburg wohnend, auch hier ohne Unterbrechung meine bisherigen Geschäfte fortsetze, besonders aber meine Kräfte jetzt dem schönen Ungarn, wo ich wohne und große Herrschafts-Administrationen bereits übernommen habe, widme.

Meine weitläufigen Verbindungen und Bekanntschaften, meine ausgebreitete Correspondenz und die Herausgabe meines Journals: „Oeconomische Neuigkeiten und Verhandlungen“, setzen mich in den Stand, alle an mich gelangenden Anfragen und Aufträge schnell und entsprechend beantworten zu können.

Güter-Käufe und Verkäufe, Güter-Administrationen und Wälder-Einrichtungen, Beforgung tüchtiger Beamten für alle Kategorien, Schafzucht und deren Veredlung, Kauf und Verkauf von Schafen u. s. w. alles das sind Gegenstände, die in meinen Wirkungskreis einschlagen und bei denen ich mit Rath und That zu Diensten stehe. — Namentlich kann ich dormalen mehrere sehr brave Beamte für Oeconomic, Forstwesen und technische Gewerbe und tüchtige Förster und Jäger, so wie zuverlässige Ingenieure empfehlen. Eben so habe ich bereits mehrere Aufträge zu Schafankäufen, die theils in der Wolle, theils nach der Schur abgeliefert

werden; darunter ganz edle, hochedle und veredelte Ehe-  
se. Ich besorge den Transport bis Preßburg. — Briefe  
erbitte ich portofrei.

Preßburg im November 1840.

E. André,

Wirtschaftsrath der beiden Fürsten Odesscher,  
Grafen Louis Batthyányi u. s. w.  
(Intelligenzblatt der W. D. P. B.)

## Herrschaftsgüter perennaliter zu verkaufen.

Ein Herrschaftsgut (Purum), unweit Preßburg ge-  
legen, und aus 2300 Joch, namentlich aus 1000 Joch  
Acker, 600 Joch Waldung, 420 Mahd Wiesen, 45 Joch  
Hausgärten und schönen Weingärten bestehend, ist sammt  
dem aus solidem Materiale gebautem stockhohen Castelle  
und allen nöthigen Wirtschaftsgebäuden, mit Inbegriff  
von 10 ganzen Sessionalstücken und 15 Kleinhäuslern, für  
den Preis von 120,000 fl. Conv. Münze unter annehmba-  
ren Zahlungsbedingungen, sammt beigegebenen Fun-  
dus Instructus, zu verkaufen, und nähere Aufklärung  
im Rundschaftsamte zu Pesth am Franziskanerplatze Nr.  
411 mittelst frankirten Briefen zu erlangen.

Mit Anfang künftigen Jahres erscheint in lateini-  
scher Sprache eine periodische Zeitschrift, wie die An-  
kündigung lautet:

## FASCICULI ECCLESIASTICO-LITERARII.

Scriptum hoc periodicum ecclesiasticum edetur  
anno 1841mo in sex fasciulis in 8vo maj. ita, ut ad  
cujuslibet secundi mensis finem unus fasciculus octo  
phylarum in charta colorata compactus lucem videat,  
et annuus cursus duobus tomis, quorum quilibet  
24—25 phylaras continebit, absolvatur.  
(Caeteris exmissis).

Pro Scripto hoc periodico praenumeratur Pestini  
apud „RELIGIO és NEVELES“ redactionis institu-  
tum in platea Dominorum, domo Trattner-Károlyiana  
Nr. 453 secunda aula et contigione; alibi vero  
apud respectiva illustrissima Dioecessana, et caes.  
reg. postae officia. Caeterum ubicunque praenumeratio  
contigeret, Scriptum tamen periodicum, semper ab  
eodem postae officio, apud quod quisque praenume-  
rat, recipietur. Pestini vero et Budae per tabellarios  
mittetur.

Praenumerationis pretium pro Semestri est  
Pestini, 2 fl. 40 xr., alibi autem eum postae portio  
et involucro 3. fl. 40 xr. mon. conv. Praenumeran-  
tes pl. t. humanissime exorantur, ut suum nomen,  
cognomen, titulum, commorationis locum et postam

illam, medio ejus Scriptum periodicum recipere de-  
siderant, exacte adscribi curare velint.

Franciscus Szaniszló m. p.

Abbas S. Petri Apost. de Cholt; Canonic. MVarad. I. r.  
reg. gener. seminarii pest. Rector, SS. theologiae Doctor;  
praefati Scripti period. redactor et editor.

Ferner erscheint eine ungarische Zeitschrift:

## RELIGIO és NEVELES.

FÜGGELÉK:

### EGYHÁZI TUDÓSÍTÁSOK.

Auf diese ecclesiastische Zeitschrift, deren Tendenz  
von dem andern verschiedn ist, wird separat pränume-  
riert, so wie die Ankündigung lautet:

Es ist eine ~~Zeitschrift~~ **egyházi folyóirat** — a' tiszelt  
magyar közönség, különösen az egyházi férfiak', szü-  
lék', nevelők', tanítók' es tanulók' számára — jövő évi  
januarius' kezdetével minden vasárnap másfél íven,  
nevezetesen a' „RELIGIO és NEVELES“ egy, az  
„EGYHÁZI TUDÓSÍTÁSOK“ czimű függelék per-  
dig fél íven nagy n e g y e d r é t b e n fog kiadani.  
(a' többi kihagyatván).

Előfizethetni e' folyóiraatra helyben „a' Religio  
és Nevelés“ szerkesztőségénél Trattner-Károlyi há-  
zban, uri utca 453 szám alatt, második udvarban a  
emeletben: másut pedig minden mlgos es főt. püspöki  
megyei szinte, mint es. k. postahivatalnál. Egyébiránt  
Budapesten kívüli úrközhöl töröznék is az előfizetés: a'  
folyóirati példány mégis mindig az előfizetőtől ki-  
jegyzendő utolsó postán küldetik kézhez.

Az előfizetés fél évre helyben házhoz-hordással  
2 fr. 40 kr., postán pedig borítékkal 3 fr. 40 kr. pengő  
pénzben. A' t. cz. előfizetők bizodalmasan kéretnek,  
hogy nevéket, czimöket, lakhelyöket, s' azon postát;  
honnan a' folyóiratot venni kívánják, tisztán es hibát-  
lanul fölírassák.

Szaniszló Ferencz m. k.

cholti apát, nagyváradi d. sz. kanonok, a' pest közép-  
ponti papnevelő intézet' kormányzója, theologia' doc-  
tora; mint a' nevezett folyóirat' szerkesztője s kiadója.

Gedeihen diefem edlen Streben!

Die Gemeinnützigen Blätter der vereinigten Ofner  
Pesther Zeitung Nr. 101 enthalten nachstehendes:

Die H. H. Marcellin Duval und Orfila haben  
durch mehrere Versuche bestätigt gefunden, daß der Zu-  
cker unter allen bekannten Gegengiften des Grünspan  
das wirksamste sey. Glaubwürdigen Berichten zufolge  
sind bereits mehrere durch Grünspan vergiftete Personen,  
in welchen das Gift seine Wirkungen, Erbrechen, Kollik-  
ken u. bereits begonnen hatte, durch Zuckerwasser oder  
festen Zucker gerettet worden.

**Mit dem Arader Eilwagen sind von Pesth angekommen.**

Dienstag, den 22. December.

- Herr Prepeljak.
- „ Sak.
- „ Sunyo.
- „ Prohakla.
- „ Ulmann.

**Nach Pesth abgefahren.**

Donnerstag den 24. December.

- Herr Kurt, Regisseur.
- „ Schmidt 3 Plätze.
- „ Graf Franz von Szapary.

**Zogograph.**

Nimm hin den Wunsch, sey stets 4, 1,  
 Wärs du in London oder Mainz,  
 Gesundheit wolke dir 2, 3,  
 Der, der Frommen stets getren;  
 Und hast 1, 3 du zu betrachten,  
 So mögen sie noch lange schmachten,  
 Und also gratulir' ich dir,  
 Mit höflicher 1, 2, 3, 4.

Abzug der Charad in Nr. 51: Tausendguldenkrank

**Gezogene Nummern**

Zu Tenedwar den 23. December 1840;

67, 3, 13, 16, 18.

Die nächsten Ziehungen sind den 9. und 22. Jänner 1841.

Nr.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort	
12	Anna Kristian, Musikus T.	kath.	1/2 T.	Schwäche	Theatergasse	37
	Peter Mann, Armer	g. n. u.	45 J.	Auszebrung	Maroschuser	
	Franz v. Wegh, Gerichtstafel-Beisitzer	kath.	85	Lungensucht	Hauptgasse	24
	Pauline Kely, Köchins T.	—	16 W.	Wurmfieber	Herrngasse	316
	Johann Sombathi, Tagelöhner	g. n. u.	30 J.	Lungensucht	Fischergasse	45
	Georg Johann Engelbrecht, Militärarzt	Augöb.	84	detto	detto	131
14	Ladislau Ehrengruber, Tischmachers S.	kath.	4 W.	Fraissen	Hauptgasse	911
	Rosalia Pefel, Witwe	—	64 J.	Sinias Fieber	Rebauge	223
	Barbara Wolf, Maurers T.	—	13 J.	Schwäche	Mfaziengasse	175
15	Michael Klatsch, Müllers S.	g. n. u.	1 W.	Fraissen	Frosmpetergasse	226
	Theresa Wenzel, Tuchmachers T.	kath.	10 J.	detto	detto	226
	Johann Klinko, Schindelmachers S.	—	4 J.	Gebrennt	Maroschuser	
16	Damaskin Eschaban, Ackermanns S.	g. n. n.	1 W.	Fraissen	Vorstadt Permyava	666
	Eleonore Argelman, Ackermanns T.	—	3	Wurmfieber	detto	418
	Johann Vasklask, Wirths S.	kath.	3	Husten	Neuweltgasse	335
17	Theodor Galuh, Lattenfägers S.	g. n. u.	3	Fraissen	Kampelgasse	85
18	Eidi Kristho, Binders T.	ref.	20 J.	Lungensucht	Elisagasse	330
19	Fani Wira, Köchins T.	kath.	3 J.	Fraissen	Grenzgasse	199

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 24. Decemb. 1840.

**Namentlich:**

Ein Preßburger = Megen in 26. 26.					
bester		mittlerer		geringer	
G a t t u n g					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.

Weizen	4	—	3	45	5	30
Halbfrucht	3	30	3	22 1/2	3	15
Korn	3	7 1/2	3	—	2	52
Gerste	2	37 1/2	2	36	2	30
Hafser	2	39	2	37 1/2	2	36
Rufuruf	1	45	1	36 1/2	1	36

1 Bentner Heu, gebundenes . . . 4 fl. — kr. 1 Bund Stroh à 12 Pfund 12 kr.

Hiezu eine Beilage von den Uradrer Wohlthätigkeits-Verein.

